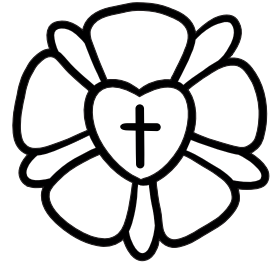


Gemeindebrief



Evangelisch in Hadern

Sommer/Herbst 2026



Auf Wiedersehen
und Dankeschön

Über die Chancen der Regionalgemeinden werden die Kirche verändern *Konzentration*

Im Dekanatsbezirk München wurden nach einem eineinhalb Jahre langen Prozess am 10. März 2026 zehn Nachbarschaftsräume gebildet, um die Gebäudebedarfsplanung durchzuführen. Zu unserem Nachbarschaftsraum M9 gehören die Gemeinden der Adventskirche in Aubing, Himmelfahrtskirche in Pasing, Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und Jesus-Christus-Kirche in Germering, Paul-Gerhardt-Kirche in Laim und wir. Die Nachbarschaftsräume werden aller Voraussicht nach die von der ELKB geplanten Regionalgemeinden, für die bislang noch die konkreten rechtlichen Bestimmungen fehlen: Bisher sehr eigenständige und unabhängige Kirchengemeinden rücken näher zusammen, sollen enger zusammenarbeiten, Gebäude werden gegebenenfalls auch aufgegeben. Warum das nötig ist und wie das gehen soll, erläutert die Baudekanin des Dekanats Dr. Claudia Häfner im Interview.

Frau Dr. Häfner, als neue Fachdekanin für Bau und Immobilien organisieren Sie den Übergang zu Regionalgemeinden mit. Was erwartet die Gemeinden da konkret?

Häfner: Die neue Landesstellenplanung, die 2027 beginnt und 2034 umgesetzt sein muss (mit einer ca. 25%igen Kürzung), wird sich an den Regionalgemeinden orientieren. D.h., dass zukünftig Stellen nicht mehr in der Kirchengemeinde angesiedelt sind, sondern in der Regionalgemeinde. Im Dekanatsbezirk München gehen wir derzeit

von zehn Regionalgemeinden aus, die eine Größe zwischen 12.000 und 22.000 Gemeindegliedern haben. In einer Regionalgemeinde kommen vier bis neun Kirchengemeinden zusammen, dazu evangelische Einrichtungen und Dienste (bspw. Beratungsstellen). Eine große Chance sehe ich darin, dass ca. acht bis 15 Hauptberufliche in multiprofessionellen Teams in einer Regionalgemeinde aufgabenorientiert zusammenarbeiten.

Geht es also vor allem darum, kleiner zu werden, sozusagen zu wenig genutzte Gebäude loszuwerden? Wie

wird bei der Bewertung und Auswahl vorgegangen?

Häfner: Im Rahmen einer Gebäudebedarfsplanung werden bis Ende 2026 alle Gebäude (Kirchen, Gemeindehäuser, Pfarrhäuser) einer Kategorie zugewiesen:

- A (langfristig zu erhalten)
- B (bis 2035 zu transformieren)
- C (unverzögerlich zu transformieren oder aufzugeben)

Es ist notwendig, die Gebäudelast deutlich zu reduzieren und dadurch wieder mehr Luft und Lust für unsere eigentlichen Aufgaben zu gewinnen: Seelsorge, Verkündigung, Bildung. Unser Prozess ist eine Mischung aus Beteiligung der Menschen vor Ort und den leitenden Gremien, wie dem Dekanatsausschuss, der das große Ganze im Blick hat und an der Vision einer Kirche arbeitet, die zwar kleiner ist, aber trotzdem leuchtet.

Regionalgemeinde heißt ja auch größer werden. Was könnten die Gemeinden z. B. künftig gemeinsam machen statt wie bisher getrennt?

Häfner: Ich freue mich darauf, dass Kolleg*innen enger zusammenar-

beiten können. Das motiviert, man kann sich gegenseitig ermutigen und mehr von dem tun, was einem entspricht. Die Gemeinden können zusammen Gottesdienstkonzepte erstellen und überlegen, an welchem Ort ein Schwerpunkt für Kinder und Familien sein könnte, wo eher Kunst und Musik oder für Singles themenorientierte Formate stattfinden könnten. Eine große Entlastung erhoffe ich mir in puncto Verwaltung. In einem gemeinsamen Büro sind die Assistenzen nicht mehr allein, sie unterstützen sich gegenseitig und sind flexibler.



Gemeinde, Kirchen, Gebäude sind auch ein sehr emotionales Thema. Wie begleitet man Mitglieder beim Trennungsschmerz, beim Loslassen?

Häfner: Als Theolog*innen sind wir Profis fürs Abschiednehmen. Entwicklungen werden in den Gemeinden mit Gottesdiensten gefeiert. Es wird viel im Vorfeld darüber gesprochen. Eine junge Kollegin, die kürzlich eine Kirche in einem anderen Dekanat schließen musste, erzählte, dass der schmerzliche Prozess für

die Menschen in gewisser Weise auch befreiend gewirkt hätte. Sie haben gespürt, dass mit dieser Abgabe von Verantwortung plötzlich Zeitressourcen für ihre Ideen und deren Umsetzung frei geworden sind. Trotzdem bleibt der Schmerz. Menschen haben mitgebaut oder ihre besten Jahre in diesen Räumen verbracht. Familien blicken auf „ihre Kirche“ und erinnern sich: Hier wurden unsere Kinder getauft, hier haben wir geheiratet, hier haben wir Abschied von unserem Großvater genommen.

Wie geht es Ihnen persönlich mit dem Prozess? Ich stelle mir vor, die Organisation einer solchen Veränderung ist nicht gerade leicht. Was macht Sie zuversichtlich?

Häfner: Ich bin tief in meinem christlichen Glauben verwurzelt und mag Veränderungen. Und betrachtet man die christliche Kirche weltweit, kenne ich Schwestern und Brüder, die mit sehr viel weniger auskommen müssen als wir und dabei manchmal viel fröhlicher und zuversichtlicher sind. Insofern mache ich mir eigentlich keine Sorgen. Trotz aller Gelassenheit: Es kostet sehr viel Kraft, Zeit und Aufmerksamkeit. Last but not least: Ich bin nicht allein, wir sind ein Team und ich vertraue auf Gottes Hilfe. Wir haben jetzt die Chance unsere Arbeit – unser Kirchenbild – zu überdenken und neu zugestalten.

*Das Interview führte
Alexander Schaffer.*

Nachbar – der Nebenan-Wohnende

Manches kann man sich nicht aus-suchen. Familie, Kollegen und Nachbarn sind die, die mir auf die Schnelle einfallen. Die Familie hat man von Geburt an, Kollegen lernt man erst kennen, wenn man bereits eingestellt ist und eine Woh-

nung oder Haus sucht man sich auch nicht nach den schon dort wohnenden Nachbarn aus.

Wenn ich jetzt bei der Gruppe der Nachbarn bleibe, so gibt es da viele vorgefertigte Meinungen, Klischees, Schubladen und Vorurteile. Man sagt, in der Stadt ist alles so anonym,

da kennt man den Bewohner der nächsten Wohnung nur vom Größßen, das habe ich anders erlebt. Klar, nicht jeder ist offen für eine Beziehung, die über das „guten Morgen“ hinausgeht.

Die ersten Babysitter, die ich hatte, war die Familie Paul, einen Stock tiefer. Zu ihnen konnte ich schon selbstständig, wenn es sein musste im Schlafanzug, die Treppen hinabsteigen und ich wusste, dort kann ich jederzeit hin.

In meiner ersten eigenen Wohnung hingegen kannte ich aus einigen Wohnungen niemand. Wäre ich einem Nachbarn ein paar Metern vor dem Haus über den Weg gelaufen, so hätte ich ihn nicht begrüßt. Nicht weil ich nicht mochte, sondern schlicht weil ich ihn nicht kannte. Und dennoch gibt es vom Einzug auch eine schöne Anekdote.

Ich hatte mir einen Teppich fürs Wohnzimmer gekauft, ihn mit Hilfe von Freunden aufs Auto geschnallt und vorsichtig nach Hause gefahren. Schon im Erdgeschoss stellten wir fest, um die Kurven im Treppenhaus bringen wir den Teppich nicht in den zweiten Stock.

Unten war es noch einfach zu lösen, raus in den Hinterhof und durch das Fenster ins Treppenhaus zum ersten Stock. Um den Teppich aber über

das Geländer komplett in den ersten Stock zu heben, fehlten gute zwei Meter. Ich klingelte bei den Nachbarn, die auch gleich öffneten und mit den Worten „das haben wir uns schon gedacht, dass das eng wird“ uns mit dem Teppich in ihre Wohnung ließen. So konnten wir ihn über das Geländer heben, aus dem Fenster im ersten Stock hinaus wandern lassen und somit in meine Wohnung bringen. So habe ich meine Nach-



Nachbarschaft in der Stadt – automatisch anonym?

barn im ersten Stock auch gleich kennengelernt und sie mich.

Jetzt lebe ich seit einigen Jahren in einem Dorf und schon wieder ist ein Spruch – „da kennt jeder jeden“ für mich widerlegt. Als ich umgezogen bin, habe ich den Mut ge-

habt, mich bei den Nachbarn in der Straße als der „Neue“ vorzustellen. Ich merke noch heute, wie wichtig das war und wie ich dadurch auch gut in die Gemeinschaft meiner Straße aufgenommen wurde. Sehr gefreut hatte ich mich und fühlte mich da im Dorf angekommen, als ich von



Nachbarschaft auf dem Land – automatisch voll integriert?

den Nachbarn schräg gegenüber zu ihrer Hochzeit eingeladen wurde. Da wohnte ich noch nicht einmal ein halbes Jahr mit ihnen in der selben Straße.

Eine Straße weiter sind vor über einem Jahr neue Nachbarn in ein Haus eingezogen, so heißt es. Aber wer sie sind, kann ich nicht sagen. Ich kenne sie bisher nicht. Nur, ist es jetzt nur eine Bringschuld der neuen Nachbarn, sich vorzustellen? Oder, wenn es mir wichtig ist, sie kennenzulernen, sollte ich dann nicht auf sie zugehen? Einen Schritt aufeinander zugehen, aber dann auch wertfrei akzeptieren, wenn sie das nicht wollen. Bisher fehlte mir der Mut dazu!

Text und Fotos: Sebastian Wagner

Willkommen, Patricia Röhm!

*Liebe Gemeinde in Hadern,
liebe Geschwister in Christus,*

*Warte ruhig, was der Herr tut!
Sei gespannt, was er unternimmt!*
(Psalm 37,7 BasisBibel)

Plötzlich wurden Bewerbungen real, Umzüge geplant und eine Vorstellung für einen Gemeindebrief geschrieben. Manchmal zwischendurch frage ich mich: Was hat Gott wohl mit mir vor?

Als gebürtige Nürnbergerin muss ich zugeben: Ich war selten in München unterwegs. Studiert habe ich nämlich in Erlangen, Berlin und Neuenhettelsau. Im Vikariat war ich in Kaufbeuren und Kaufering, und meine erste Stelle habe ich dann 2023 in Grafrath angetreten. Ich kam also bisher schon gut herum, nur eben selten nach München.

Öfter kam ich hier erst her, als unsere Zwillinge Simon und Anna auf dem Weg waren, die schließlich vor ziemlich genau einem Jahr im Klinikum Großhadern zur Welt kamen. Ich habe dann nicht schlecht gestaunt, als genau hier plötzlich eine Stelle frei werden sollte, mit genau dem Profil, das ich mir gewünscht habe: Arbeit mit Kindern, Familien, Konfis und Jugendlichen.

Tatsächlich macht die Arbeit als Pfarrerin in allen Bereichen großen Spaß, aber hier habe ich aktuell mein Herz hängen und freue mich daher besonders darauf. Außerdem ist die Aussicht darauf wieder eine Kollegin an meiner Seite zu haben für mich ein echter Gewinn.

Ich bin gespannt, welche Menschen mir hier begegnen, welche Wünsche und Vorstellungen Sie von mir als Pfarrerin haben und was wir gemeinsam in den nächsten Jahren erleben werden.



Worauf ich mich außerdem nun noch freue? Spielplätze in Fülle, Einkaufsmöglichkeiten nach 19.00 Uhr, ÖPNV, Sportmöglichkeiten und nach langen Jahren doch wieder in der Stadt zu leben.

Ich will in einer kurzen Vorstellung nicht zu viel verraten, die besten Geschichten kommen dann in überraschenden Momenten.

Falls Sie also Lust haben mit reichlich Segen zu meiner **Einführung am 20. September um 11.00 Uhr** in die Reformations-Gedächtnis-Kirche zu kommen, ergibt sich sicher die Gelegenheit von der Bäckerei meiner Eltern, meinem ersten Studium oder meinem Mann und den acht Kindern zu erzählen.

Mit den besten Grüßen und großer Vorfreude,

*Ihre Pfarrerin
Patricia Röhm*



Servus, Thies!

Liebe Gemeinde,

nach einer intensiven und erfüllten Zeit in Hadern ist für mich nun der Moment gekommen, Abschied zu nehmen. Ich blicke dankbar auf viele Begegnungen, gemeinsame Gottesdienste, Gespräche, Freizeiten, Begegnungen mit Jugendlichen und auf all die kleinen und großen Momente zurück, die unsere gemeinsame Zeit geprägt haben. Vieles davon war sichtbar, manches ist im Verborgenen gewachsen – aber alles hat mich bereichert und bewegt. Ich habe Hadern als eine lebendige, offene und zugewandte Gemeinde erlebt, in der Menschen miteinander unterwegs sind, Verantwortung übernehmen, einander tragen und gemeinsam Kirche gestalten. Dafür bin ich sehr dankbar. Besonders danke ich allen Ehrenamtlichen, meinen Kolleginnen und Kollegen, den Menschen

aus dem Kirchenvorstand, aus der EJM, dem RAK sowie allen, die mich begleitet, beraten und unterstützt haben. Ebenso danke ich meiner Partnerin für ihren Rückhalt, ihre Geduld und ihren Zuspruch. Mit Vertrauen und Vorfreude gehe ich nun weiter nach Augsburg. Dabei nehme ich viele gute Erinnerungen und Erfahrungen mit – und vor allem die Gewissheit, dass Gott uns auf unseren Wegen begleitet. Ich danke euch von Herzen für die gemeinsame Zeit, für euer Vertrauen, eure Offenheit und die Bereitschaft, miteinander zu wachsen und Neues zu wagen.

Herzlich, Thies Schwald

Liebe Sabine Huber, lieber Thies Schwald!

Ein herzliches „Dankeschön“ und „Vergelt's Gott“ für die gemeinsame Zeit mit Euch, sagt das Pfarramtsteam und der Kirchenvorstand. Danke fürs Mitdenken und Mitberaten, fürs Anpacken und Begleiten, für das konstruktive Miteinander und die gemeinsame Zeit.

Abschied von Sabine Huber

Liebe Gemeinde,

Nach drei Jahren Vertretungsdienst in Hadern geht es für mich nun weiter. Ich möchte mich bei allen bedanken, die mir ihre Türe an ihrem Geburtstag geöffnet haben; bei allen, die mich an ihrer Freude bei Tauffeiern und Konfirmationen haben teilnehmen lassen; und allen, die ich ein Stück des traurigen Weges des Abschieds begleiten durfte; ebenso bei den Kindern und Eltern, die die Weihnachtsgeschichte mit mir lebendig werden ließen. Ich danke allen Gruppen und Kreisen für die gute Zusammenarbeit, besonders dem Besuchsdienstkreis,

den Bienenkindern, dem Mini-, KiGo- und FamGo-Team, dem Festauschuss und allen Mitarbeiter*innen, die mit mir in diesen Jahren geplant und angepackt haben. Herzlichen Dank auch an das hauptamtliche Team: Herr Drini, Herr Bercea, Herr Nickolai, Frau Mark, Herr Schwald und Frau Immel und dem Kirchenvorstand. Der Fusionsprozess hat uns alle – mal erwartet, mal unerwartet – vor Herausforderungen gestellt. Die gesellschaftliche und kirchliche Entwicklung außerhalb unserer Kirchtürme tat ihr Eigenes dazu. Doch blieb für mich immer ein gutes Miteinander möglich. Den Kirchenmusikern danke ich für ihren Einsatz und die Vielfalt an Musikstilen: Frau Schörner und Herr Steingard an der Orgel immer wieder mit neuen Ideen, Herr Metzenmacher und der Posanenchor, die am Ostersonntag die Kirche mit



Lebensfreude erzittern ließen, Herr Pfeiffer, der mit dem Chor vielstimmig den Karfreitag untermalte und natürlich DieBand! My Lighthouse, nicht nur in der Konfi-Arbeit! Besonders schwer fällt es mir auch Haderns Konfi-Teamer zurückzulassen. Jedes Jahr neu verwandelte sich durch ihr Engagement, durch Reibung und Leidenschaft ein Haufen Konfis zu einer tollen Gemeinschaft. Bleibt der Gemeinde und den Konfis treu! Sie brauchen Euch. Es war eine schöne Zeit und danke, für

die ehrlichen Gespräche und die gemeinsamen Wege. Ich nehme schöne Erinnerungen und ein fröhliches Lächeln mit in meine neue Gemeinde Aschau/Bernau, wo ich ab 1. Juli wohnen und arbeiten werde. Ich wünsche Ihnen allen viele rauschende Feste, eine bereichernde Zusammenarbeit in guten und schwierigen Zeiten und Mut, unsere Welt zum Guten zu verändern.

*Ihre Sabine Huber,
Pfarrerin*

50 Jahre Frauenordination in der bayerischen Landeskirche

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern feiert heuer, 2026, ein besonderes Jubiläum: Vor 50 Jahren wurden die ersten beiden Vikarinnen zu Pfarrerinnen ordiniert, nachdem am 3. Dezember 1975 per Beschluss der Kirchenleitung der Weg dazu eröffnet worden war. Nach fast zwei Jahrtausenden Christentum

und über viereinhalb Jahrhunderten lutherische Kirchen wurden den Frauen, der Hälfte der Gemeinschaft der Heiligen, als die wir uns ja laut Glaubensbekenntnis verstehen, der Zugang zu geistlichen Ämtern freigegeben.

Im Augsburger Bekenntnis, dem „Grundgesetz“ der lutherischen Kirchen, erfahren wir im Artikel 7, dass

es für die Versammlung der Gläubigen, d. h. die Kirche, allein darauf ankommt, dass „das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente laut dem Evangelium gereicht werden“ (*Evangelisches Gesangbuch S. 1567*). Nichts steht dort von einem Ausschluss der Frauen von solchen Aufgaben – es hat sich damals wohl einfach von selbst verstanden. Wie den Frauen jahrtausendlang ein geistiger Mangel gegenüber den Männern unterstellt wurde, so wurden sie in Fragen des religiösen Lebens ganz selbstverständlich auch als geistlich minderbemittelt, wenn nicht gar behindert verstanden.

Sobald diese Vorannahme wegfällt, spricht nichts dagegen, die oben erwähnten kirchlichen Kerntätigkeiten auch Frauen anzuvertrauen. Der Ausschluss der Frauen wurde dabei durch passend ausgewählte biblische Zeugnisse gerechtfertigt, während andere nicht herangezogen wurden. Denn obwohl die biblischen Schriften aufgrund ihrer Entstehung in männerdominierten Gesellschaften in ihren Inhalten selbst männerdominiert sind, treten doch gerade in wichtigen Zusammenhängen auch Frauen auf. So stellt die Überlieferung der Evangelien natürlich die männliche Begleitung Jesu ins Zen-

trum, aber unter dem Kreuz und am Ostermorgen rücken Frauen, Jüngfrauen, in den Blick. In den Erzählungen der Geschehnisse scheinen sie aus dem Nichts zu kommen und wieder ins Nichts zu verschwinden. Tatsächlich müssen sie ein Teil der Jesusgemeinschaft gewesen sein, der allerdings bis auf die bekannten



Ordination von Camilla Wischer durch Regionalbischof Thomas Prieto-Peral

Auftritte nicht in die später entstandenen Evangelien hineingeschrieben wurde.

Also: Auch Frauen haben sich von der Botschaft Jesu ansprechen und begeistern lassen, auch ihnen dürfte wohl der Beistand des Heiligen

Geistes versprochen worden sein. Aber sind Frauen nicht von Natur aus – biblisch gesprochen: von der Schöpfungsordnung her – eine irgendwie mindere Form von Mensch? Schließlich lesen wir doch, dass Gott zunächst den Adam aus Erde zusammengeknetet und durch seinen göttlichen Hauch lebendig gemacht hat. Eva erscheint erst später als Folgeprodukt aus der Substanz des Adam. Sie ist damit natürlich weiter von Gott entfernt, und so ist es nur folgerichtig, dass sie auch der Kraft, die die Gottesordnung und Gottesanordnung, symbolisiert in der Schlange, durcheinanderbringen will, als erste erliegt.

Aber die Bibel als ein Buch des Lebens ist bekanntlich so vielgestaltig und uneindeutig wie das Leben. Daher gibt es noch eine andere Erzählung von der Erschaffung des Menschen. Dort ist dieser Teil, wenn auch herausgehobener Teil, der allgemeinen Erschaffung der Welt durch Gott. Wie bei den davor genannten tierischen Lebewesen, die vermutlich ganz selbstverständlich als in zwei Geschlechtern in die Welt gesetzt verstanden werden, heißt es über den Menschen, dass er als

Mann und Frau erschaffen wurde – offenbar beide gleichzeitig und ohne „Würdeunterschied“.

Nur in dieser Version der Menschenentstehung findet sich die Kennzeichnung des Menschen als nach dem Bild Gottes gemacht. Auch die Frau ist Bild Gottes. Daher muss ja sogar in Gott selbst etwas sein, was einer solchen Abbildbeziehung zugrunde liegt. Im Gesamt der Bibel ist es also nicht gerechtfertigt, Frauen einen Zugang zum Geistlichen und die Befähigung zu dessen Weitergabe in der Gemeinschaft der Gläubigen abzusprechen. Seit fünfzig Jahren ist dies in der Landeskirche offiziell anerkannt. Wir alle, die wir Glieder dieser speziellen Gemeinschaft der Gläubigen sind, haben dadurch viel gewonnen. Die Gute Botschaft, die in den Predigten verkündigt wird, der belebende Geist, der in den Sakramenten erfahrbar wird, sie werden durch Menschen vermittelt, die jeweils aus ihrer Erfahrung mit Gott heraus sprechen. Gut, dass wir uns jetzt von der ganzen Fülle dieses Schatzes an Erfahrungen anregen und begeistern lassen können.

Wilhelm Oppenrieder

Gottesdienst-Highlights

Juli – Oktober

5. Juli, 11.00 Uhr

Familiengottesdienst, anschließend Sommerfest

Reformations-Gedächtnis-Kirche

19. Juli, 9.30 Uhr

**Ökumenischer Willkommensgottesdienst
mit der Mennonitengemeinde**

Simeonskirche

20. September, 11.00 Uhr

Festgottesdienst zur Einführung von Pfarrerin Patricia Röhm

mit Dekan Christoph Jahnel, Posaunenchor und DieBand

Reformations-Gedächtnis-Kirche

4. Oktober

Gottesdienste zu Erntedank

9.30 Uhr Gottesdienst in der Simeonskirche

11.00 Uhr Familiengottesdienst in der Reformations-Gedächtnis-Kirche

18. Oktober, 11.00 Uhr

Maenna!-Gottesdienst

Reformations-Gedächtnis-Kirche

Herzliche Einladung!

Bitte denken Sie an die geänderten Gottesdienstzeiten:

Simeonskirche: 9.30 Uhr

Reformations-Gedächtnis-Kirche: 11.00 Uhr

Gottesdienstkalender

Reformations-Gedächtnis-Kirche, Ebernburgstraße 12

Juli 2026 – Oktober 2026

Simeonskirche beim Augustinum, Stiftsbogen 74

Juli

So., 05.07. 7. So. n. Trin.	11.00 Uhr	☺🕊️ Familiengottesdienst zum Sommerfest mit DieBand	Reformations-Gedächtnis-Kirche	Familiengottesdienststeam
So., 12.07. 8. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Simeonskirche	Pfrin. Fischer-Röhrl
	11.00 Uhr	Gottesdienst	Reformations-Gedächtnis-Kirche	Lekt. Mix
So., 19.07. 9. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Ökumenischer Willkommensgottesdienst mit der Mennonitengemeinde, mit Abendmahl	Simeonskirche	Pfrin. Immel und Team
	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl ¹	Reformations-Gedächtnis-Kirche	Präd. Oppenrieder
So., 26.07. 10. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Geburtstagskaffee	Simeonskirche	Pfrin. Immel
	11.00 Uhr	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee	Reformations-Gedächtnis-Kirche	Pfrin. Immel

September

So., 06.09. 16. So. n. Trin.	11.00 Uhr	Gottesdienst	Reformations-Gedächtnis-Kirche	Präd. Dammann
So., 13.09. 17. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Simeonskirche	Pfrin. Immel
So., 20.09. 18. So. n. Trin.	11.00 Uhr	🕊️ Festgottesdienst zur Einführung von Pfarrerin Patricia Röhm mit Posaunenchor und DieBand, anschl. Kirchenkaffee ☺️ KiGo Plus	Reformations-Gedächtnis-Kirche	Dekan Jahnel
Sa., 26.09.	16.00 Uhr	🕊️ Jubiläumskonzert	Simeonskirche	
So., 27.09. 19. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Gottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden, anschl. Geburtstagskaffee	Simeonskirche	Pfrin. Röhm
	11.00 Uhr	Gottesdienst	Reformations-Gedächtnis-Kirche	Pfrin. Immel

Oktober

So., 04.10. Erntedank	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zu Erntedank	Simeonskirche	Pfrin. Röhm
	11.00 Uhr	☺️ Familiengottesdienst zu Erntedank, anschl. Kirchenkaffee	Reformations-Gedächtnis-Kirche	Familiengottesdienststeam
So., 11.10. 21. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Simeonskirche	Präd. Schöttl
	11.00 Uhr	Eine Welt-Gottesdienst	Reformations-Gedächtnis-Kirche	Eckart Kurze +Team
So., 18.10. 22. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Simeonskirche	Pfrin. Immel
	11.00 Uhr	Maenna!-Gottesdienst ☺️ KiGo Plus	Reformations-Gedächtnis-Kirche	Team + Präd. Dammann
So., 25.10. 23. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Geburtstagskaffee	Simeonskirche	Pfrin. Röhm
	11.00 Uhr	Gottesdienst	Reformations-Gedächtnis-Kirche	Pfrin. Röhm

November

So., 01.11. 24. So. n. Trin.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl ¹	Reformations-Gedächtnis-Kirche	Pfrin. Röhm
So., 08.11. Dritt. So. des Kirchenjahres	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Simeonskirche	Pfr. i. R. Wagner-Labitze

¹ alkoholfrei



August

So., 02.08. 11. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Simeonskirche	Pfrin. Immel
So., 09.08. 12. So. n. Trin.	11.00 Uhr	Gottesdienst	Reformations-Gedächtnis-Kirche	Pfrin. Emmert
So., 16.08. 13. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Simeonskirche	Präd. Oppenrieder
So., 23.08. 14. So. n. Trin.	11.00 Uhr	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee	Reformations-Gedächtnis-Kirche	Pfrin. Immel
So., 30.08. 15. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Geburtstagskaffee	Simeonskirche	Pfr. i. R. Wagner-Labitze

Gottesdienstkalender

Juli 2026 – Oktober 2026

Senioren-gottesdienste im Margarete-von-Siemens-Haus

Heiglhofstraße 54

Sa. 31.07.	18.30 Uhr	Senioren-gottesdienst	Pfarrerin Heike Immel
Sa. 22.08.	18.30 Uhr	Senioren-gottesdienst	Pfarrerin Heike Immel
Sa. 25.09.	18.30 Uhr	Senioren-gottesdienst	N.N.
Sa. 30.10.	18.30 Uhr	Senioren-gottesdienst	Pfarrerin Patricia Röhm

Taizé-Gebete

Taizé-Gebete finden im turnusmäßigen Wechsel in den verschiedenen Großhaderner Kirchen statt.

Fr. 17.07.	19.00 Uhr	Taizé-Gebet in der Simeonskirche (Stiftsbogen 74)	Ada Jahn und Team
Im August findet kein Taizé-Gebet statt.			
Fr. 18.09.	19.00 Uhr	Taizé-Gebet in St. Peter (Heiglhofstr. 10)	Team St. Peter
Fr. 16.10.	19.00 Uhr	Taizé-Gebet in St. Ignatius (Guardinistr. 83)	Team St. Ignatius

Gottesdienste im Klinikum

Klinikkirche am Ende der Besucherstraße
(Würfel KL)

Jeden Mittwoch um 18.00 Uhr feiern wir Gottesdienst. Jeden Donnerstag (außer an Feiertagen) findet um 13.00 Uhr ein Mittagsgebet statt.

Gottesdienste im Augustinum

Ökumenische Andacht im Wohnstift Augustinum

Jeden Donnerstag um 10.00 Uhr feiern wir in der Simeonskirche Gottesdienst mit Pfarrerin Sarah Fischer-Röhl oder Pfarrer Harald Losch.

Katholische Gottesdienste in Hadern

Erscheinung des Herrn (Terofalstraße 66)

Samstag 18.30 Uhr
Sonntag 9.30 Uhr

Fronleichnam (Senftenauerstraße 111)

Samstag 17.30 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

Namen Jesu (Saherrstraße 15)

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 11.00 Uhr

St. Canisius

Sonntag 9.30 Uhr, St. Canisius (Canisiusplatz 1)
Mittwoch 18.00 Uhr, St. Peter (Heiglhofstraße 10)

St. Ignatius

Sonntag 11.00 Uhr, St. Ignatius
(Guardinistraße 83)
Donnerstag 18.00 Uhr, St. Ignatius
Samstag 17.00 Uhr, Simeonskirche
(Stiftsbogen 74)

Die Termine der Abendgottesdienste entnehmen Sie bitte der Homepage.

Aus den Kirchenbüchern

Lebenswege

Die Online-Fassung des Gemeindebriefes wird aus Datenschutzgründen ohne Angabe von persönlichen Daten veröffentlicht.

Impressum

9. Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde München-Hadern

Redaktion: Pfrin. Heike Immel (v.i.S.d.P.), Michael Heinrich (CvD), Dr. Wilhelm Oppenrieder, Thies Schwald (Jugendseiten), Sebastian Wagner

Fotos: Annemarie Heinrich (soweit nicht anders angegeben)

Satz & Layout: Marion Riedl, Schliersee

Auflage/Druck: 3.800 Exemplare, Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Verteilung: Kostenlos durch ehrenamtliche Gemeindemitglieder an alle evangelischen Haushalte. Wenn Sie keine Zustellung wünschen, teilen Sie das bitte dem Pfarramt mit.

Namentlich gekennzeichnete Artikel enthalten die Meinung des Autors, nicht notwendigerweise der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen oder nur auszugsweise abzdrukken.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Winter 2026/2027):

Mittwoch, 30. September 2026

Nachruf Renate Rottstock

Stifterin der Dr.-Felicitas-Rottstock-Stiftung

Am 13. März 2026 ist Renate Rottstock im Alter von 97 Jahren verstorben. Sie lebte die letzten Jahre eher für sich in der Mitte unserer Gemeinde. Gleichzeitig hatte sie eine bedeutende Rolle für unser Gemeindeleben.

Renate Rottstock wurde am 12. Juni 1928 in Potsdam geboren. Sie war nicht nur die ältere Schwester von Dr. Felicitas Rottstock. Einige langjährige Gemeindemitglieder werden sich an sie als engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterin erinnern. Sondern sie war auch die Stifterin für die Dr. Felicitas-Rottstock-Stiftung.

Renate Rottstock errichtete nach dem überraschenden Tod ihrer jüngeren Schwester im Jahr 2010 die Dr.-Felicitas-Rottstock-Stiftung, um einem entsprechenden Vermächtnis nachzukommen. Die Stiftung verfolgt seitdem mit einem Ausgangskapital in fünfstelliger Höhe die Aufgabe, die Arbeit unserer Gemeinde zu fördern. Ein Stiftungsvorstand und ein Stiftungsrat tragen Verantwortung dafür, dass das Vermögen sicher angelegt ist und die Erträge der Gemeinde zugutekommen. So konnten in den vergangenen Jahren

immer wieder Veranstaltungen der Gemeinde bezuschusst werden.

Dr. Felicitas Rottstock war eine ehrenamtliche Mitarbeiterin der Gemeinde, die vor allem in den 1990er- und 2000er-Jahren das Gemeindeleben prägte. Sie war unbequem, meinungsstark und tief in der Gemeinde verwurzelt. Sie wurde 1944 geboren und starb im Jahr 2009 im Alter von 65 Jahren.

Im Gemeindebrief schrieb sie häufig zu sozialen Themen, wie dem Leben in Einsamkeit, das sie aus anonymen Hochhaussiedlungen der Blumenau kannte, und dem Annehmen von Hilfe. Auch engagierte sie sich für die Gleichberechtigung und war Frauendelegierte des Prodekanats München-West.

Im damaligen Abendgottesdienst in der Blumenau war sie ebenso aktiv wie in der Seelsorge am Klinikum Großhadern. Wo ihr Einsatz gebraucht wurde, war sie zur Stelle: im Diakonieverein, im Kirchenvorstand, im Besuchsdienstkreis – und immer mit vollem Herzen.

Wir werden Renate Rottstock und ihrer Schwester, Dr. Felicitas Rottstock, ein ehrendes Andenken bewahren.

Markus Raeder

Unser Schutzkonzept liegt vor

Überall, wo sich Menschen in (oftmals unklaren) Machtverhältnissen begegnen, besteht die Gefahr von sexuellen Übergriffen. Für die Betroffenen sind diese immer ein furchtbares Erlebnis, das sie in manchen Fällen langfristig schädigt. Wir wollen, dass Täter und Täterinnen in unserer Gemeinde keine Chance haben!

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Deshalb trifft sich seit dem vergangenen Jahr eine Arbeitsgruppe, die ein „Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt“ entwickelte. Dieses wurde mittlerweile von der entsprechenden Fachstelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und der Mitarbeitervertretung des Dekanats geprüft und für gut befunden.

Nach seiner offiziellen Verabschiedung durch den Kirchenvorstand wird es in Kürze auf der Homepage unserer Gemeinde einsehbar sein, ebenso wie ein für alle Mitarbeitenden verbindlicher Verhaltenskodex. Dieser benennt Verhaltensgrundsätze und gibt Orientierung für einen achtsamen Umgang

miteinander. Vor allem dadurch, dass sich jede und jeder Einzelne über das Risiko von Grenzverletzungen bewusst ist, sind gefährdete Personen besser geschützt.

Denn dort, wo wir alle gut hinsehen, haben es potentielle Täter schwer. Eine Gruppe von Interessierten hat sich deshalb am Freitag, 27. März im SimeonsHaus getroffen, um die eigene Haltung zum Thema zu reflektieren. Auch in den kommenden Jahren werden wir immer wieder Veranstaltungen und Informationen zu diesem Thema anbieten. Sehr gerne können Sie uns über das Pfarramt kontaktieren, falls auch Sie an einem Austausch interessiert sind.

Im Namen der Arbeitsgruppe Schutzkonzept,
Bettina Conrad



Herzlich Willkommen, Pfarrer Harald Losch!

Seit dem 1. Mai ist die Seelsorgestelle im Augustinum nun wieder voll besetzt. Mit halber Stelle wird Pfarrer Harald Losch im Wohnstift und halber Stelle im „Augustinum Klinik München“ als Seelsorger für die Menschen dort da sein. Und gelegentlich wird er in unserer Gemeinde im Gottesdienst als Pfarrer präsent sein. Für seinen Dienst und segensreiches Wirken wünschen wir ihm alles Gute und Gottes Segen.

Herzlichen Gruß,

Pfarrerinnen Heike Immel

„Ja“ zum Leben 24 Konfirmationen in Haderm



Ein ganzes Jahr lang waren sie gemeinsam unterwegs, haben Gemeinschaft erlebt und sich auf den Weg des Glaubens gemacht: Am 9. und 10. Mai durften wir in unserer Kirchengemeinde München-Hadern das Fest der Konfirmation mit 24 jungen Menschen feiern.

Was für eine aufregende Zeit liegt hinter unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden! Ob beim intensiven Konfi-Camp, den abwechslungsreichen Konfi-Tagen, während des Praktikums oder bei der gemeinsamen Freizeit – überall wurde gefragt, diskutiert und gelacht. Sie haben über Gott und die Welt nachgedacht, ihren eigenen Glauben hinterfragt und entdeckt, was es bedeutet, als Teil einer Gemeinschaft Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Nun haben sie mit ihrer Konfirmation ihr „Ja“ bekräftigt und wurden in den Kreis der erwachsenen Gemeindemitglie-

der aufgenommen. Wir wünschen euch für euren weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute, Gottes Segen und den Mut, euren eigenen Weg mit Vertrauen zu gehen. Schön, dass ihr Teil unserer Gemeinde seid!

Thies Schwald

Wohnungsnotfallhilfe

Spendenaufzur zur Herbstsammlung vom 12. – 18. Oktober

Früher waren es vor allem alleinstehende Männer, die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen waren. Heute aber geraten zunehmend ganze Familien mit Kindern, Alleinerziehende und Frauen in Not. Familien verlieren ihre Wohnung etwa durch Mietschulden oder Kündigungen. Dahinter verbergen sich Ursachen wie Arbeitsplatzverlust, Krankheit oder explodierende Mieten. Die Folgen sind meist die gleichen: Menschen haben kein Zuhause und leben in Notunterkünften. Kinder wachsen ohne eigenen Rückzugsort auf. Ein Kinderzimmer fehlt, ebenso ein ruhiger Platz zum Lernen. Das erschwert Bildung und nimmt Chancen.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Die sozialen Beratungsstellen und Fachstellen zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit sind erste Anlaufstellen. Bitte unterstützen Sie diese Fachstellen und alle anderen Angebote der Diakonie mit Ihrer Spende.



Herzlichen Dank!

Spende für Diakonie Bayern
Herbstsammlung 2026:
Wohnungsnotfallhilfe



GiroCode für Banking-App

Spendenkonto:
DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Herbstsammlung 2026

Diakonie 
Bayern

Herzliche Einladung



ORGEL UND WORT
ZUM 100. GEBURTSTAG VON HANS-JOCHEN VOGEL
KMD MICHAEL ROTH (ORGEL)
DR. MARKUS RAEDER (WORT)



SONNTAG, 28. JUNI 2027, 17.00 UHR
Eintritt frei
Simeonskirche, Stiftsbogen 74, 81375 München

Orgel und Wort

Die Konzertreihe „Orgel und Wort“ widmet sich in ihrem Sommertermin am **Sonntag, 28. Juni, um 17.00 Uhr** dem 100. Geburtstag von Dr. Hans-Jochen Vogel. Die Orgel spielt Michael Roth. Er ist seit 2012 Kantor an der Markuskirche und Dekanatskantor. Das Wort übernimmt der Vertrauensmann der Gemeinde, Dr. Markus Raeder, mit Texten von und über Dr. Hans-Jochen Vogel.

Dr. Hans-Jochen Vogel gehört zu den prägenden Persönlichkeiten der deutschen Nachkriegspolitik. Er wurde am 3. Februar 1926 in Göttingen

geboren und wäre dieses Jahr 100 Jahre alt geworden. Mit unserer Gemeinde, insbesondere mit der früheren Simeonsgemeinde, hatte er einige Berührungspunkte. Zum einen amtierte Dr. Hans-Jochen Vogel 1964, als die alte Simeonskirche eingeweiht wurde, als Münchener Oberbürgermeister. Zum anderen fühlte er sich der Gemeinde als praktizierender Ökumeniker und Bewohner des Wohnstifts Augustinums persönlich verbunden. So lohnt es sich jenseits des Politikers auf seine Persönlichkeit und seine Vorstellungen zu blicken.

Nach dem Konzert laden wir zu einem Umtrunk ein.

Der Eintritt ist frei.

Einladung zum Sommerfest

Am **Sonntag, 7. Juli** ist es wieder soweit: Gemeinsam feiern wir den Sommer – dieses Jahr in der Reformations-Gedächtnis-Kirche.

Begonnen wird um 11.00 Uhr mit einem bunten Familiengottesdienst, den das Familiengottesdienstteam gestaltet. Die Band ist natürlich mit dabei.

Danach gibt es Grill und Wok-Gemüse und ein buntes Programm für Kinder und Erwachsene.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern und wir freuen uns auch über Kuchen- und/oder Salatspenden.



Willkommensgottesdienst in der Simeonskirche

Am **Sonntag, 19. Juli**, feiern wir um **9.30 Uhr** den jährlichen Willkommensgottesdienst in der Simeonskirche. Herzlich eingeladen sind alle, die noch nie oder nur selten in unseren beiden Kirchen waren. Das kann viele Gründe haben. Viel-

leicht sind Sie neu in unser Gemeindegebiet gezogen, vielleicht sind Sie auf andere Weise auf uns aufmerksam geworden. Egal ob Sie nun umgezogen sind, sich in Hadern noch neu fühlen oder Sie schon seit Jahren in der Nachbarschaft leben – gerne lernen wir Sie kennen. Fühlen Sie sich in unserer Gemeinschaft willkommen und aufgehoben.

Alle Gemeindemitglieder, die im vergangenen



© Grafik: Pfeffer

Jahr neu zugezogen sind, laden wir persönlich per Post ein. Aber auch über einen Besuch von interessierten Menschen, die bislang zögerten, in unsere Kirche zu kommen, würden wir uns freuen. Ganz unverbindlich und ohne Anmeldung – einfach vorbeikommen. Wir feiern einen Gottesdienst, der kein Vorwissen und kein Mitmachen erfordert. Einfach nur eine Stunde da sein.

Markus Raeder

Das Labyrinth und unser Weg durch das Leben



Das Labyrinth ist ein uraltes Menschheitssymbol, im Christentum steht es seit dem Mittelalter für die Pilgerschaft zu Gott. Wir brechen auf, wir gehen einfache, gerade Strecken, lassen vieles hinter uns, kommen zu Wendungen, gehen auf Umwegen zurück und entfernen uns vom Ziel, um zuletzt doch immer zur Mitte zu gelangen.

Die spirituelle Übung des Betens in Bewegung ist im Labyrinth besonders gut zu erleben. Und so können wir uns am neuen Labyrinth des Gartenbauvereins Großhadern im Garten der katholischen Gemeinde St. Hedwig treffen, um viel über das Labyrinth zu erfahren und es schließlich gemeinsam zu begehen.

Veranstaltung mit Dr. Renate Unterberg, Anleiterin in Christlicher Meditation
Treffpunkt: Pfarrsaal St. Hedwig, Markomannenstr. 12, 81377 München

Termin: Donnerstag, 6. August, 19.00 Uhr
(Ersatztermin bei Regen Donnerstag, 13. August)

Anmeldung bitte bis spätestens 31. Juli bei: Gartenbauverein Großhadern, 1. Vorsitzende Tanja Sixt, telefonisch unter 089-74 14 17 94 oder per E-Mail an info@gartenbauverein-grosshadern.de

Es können maximal 15 Personen teilnehmen, nach Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung.

Jubiläumskonzert

Familie Zagler lädt alle Musikliebhaber herzlich zum Familienkonzert am **Samstag, 26. September, 16.00 Uhr in der Simeonskirche** ein. Es erwartet Sie ein Überraschungskonzert der besonderen Art. Zu hören sind allerlei neue und alte Werke namhafter Komponisten, u. a. von J. S. Bach, Ludwig van Beethoven, Edward Grieg, Leonard Cohen, John Barry, u. v. m. solo und in verschiedenen Ensembles.

Unsere Gastinterpreten sind:

- Markus Oberniedermayr (Orgel) und
- Leander Kaiser (Percussion).

Wir freuen uns auf ein abwechslungsreiches Nachmittagskonzert in der Simeonskirche, Stiftsbogen 74. Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten.



Der digitale Gemeindebrief

Alle dürfen es ... Wenn Sie in Zukunft den Digitalen Gemeindebrief erhalten möchten, melden Sie sich bitte mit einer kurzen, formlosen E-Mail im Pfarramt.



Gut zu wissen: Der Digitale Gemeindebrief spart nicht nur die Zustellung, sondern v. a. Papier, auch spart er gleich mehrfach CO₂ (Herstellung von Papier und Druckfarben und vor allem LKW-Transport des Papiers) und nicht zuletzt spart er Müll (Entsorgung von Papier, Farbresten und sonstigen Abfällen in der Druckerei). Die Ersparnisse sind

klein. Aber wenn Sie den Digitalen Gemeindebrief in ihrem digitalen Postfach zukünftig sehen, fühlen Sie sich vielleicht an den Umweltschutz erinnert.
Herzlichen Gruß,

Ihr Gemeindebriefteam

Bücherflohmarkt 2026



Der Bücherflohmarkt der Jugend am 16. Mai am Wochenmarkt in Hadern war ein voller Erfolg. Die Verkäufe ergaben fast 1000 Euro. Vielen Dank für die zahlreichen Spenden und an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer für ihr fleißiges Sortieren, durch das wir viele gut sortierte Bücher in 278 Kisten anbieten konnten. Es war ein schöner Tag mit regem Andrang und erfolgreichem Stöbern – und wir freuen uns sehr über das gelungene Miteinander und die großzügige Unterstützung.

IYF 26 Győr, Ungarn

Über die Ostertage 2026 fand das International Youth Festival in Győr, Ungarn, statt. Gemeinsam erlebten wir eine besondere und prägende Zeit voller Begegnungen, Austausch, Glauben und Gemeinschaft. Die Tage waren geprägt von spannenden Impulsen, inspirierenden Gesprächen und vielen wertvollen Momenten miteinander.

Auch Kanufahren, Baumstriezel und Gulasch gehörten zu den besonderen Erlebnissen, ebenso wie viel Spiel und Spaß beim Volleyball und bei den Volkstänzen. Mit fünf deutschen Teilnehmenden war die Gruppe zwar klein, aber umso bereichernder und mit vielen schönen Eindrücken unterwegs. Im Blick auf das nächste Treffen freuen wir uns schon jetzt auf Kuopio in Finnland.



Vielleicht bist du gerade mit der Konfi fertig oder hast einfach Lust, etwas Neues zu entdecken: Dann lohnt sich ein Blick auf das nächste International Youth Festival auf jeden Fall. **Schon jetzt laden wir herzlich zum Save the Date für 2027 ein: vom 3. bis 8. Januar 2027 geht es nach Kuopio, Finnland.**

Traineekurs 2026

Du bist mindestens 14 Jahre alt, hast gerade die Konfirmation hinter dir oder einfach Lust, dich in der Jugendarbeit auszuprobieren? Dann ist der Traineekurs 2026/2027 genau das Richtige für dich!

Im Traineekurs kannst du nach der Konfirmation oder auch einfach so neue Leute kennenlernen, Verantwortung übernehmen und dich praktisch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einbringen. Wenn du Freude daran hast, gemeinsam etwas zu erleben, Neues zu lernen und deine Erfahrungen weiterzugeben, bist du bei uns herzlich willkommen. Der Kurs findet einmal im Monat für jeweils etwa 2,5 Stunden statt. In den Schulferien gibt es keine Termine, sodass der zeitliche Aufwand gut überschaubar bleibt.

Gleichzeitig habt ihr über das Jahr hinweg die Möglichkeit, gemeinsam unterwegs zu sein, euch weiterzuentwickeln und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Am Ende des Kurses erhältst du ein Zertifikat über deine erworbenen sozialen Kompetenzen, das dir auch für spätere Bewerbungen nützen kann.

Thies Schwald

Senioren-Nachmittage

Wir laden Sie ganz herzlich zu den traditionellen Nachmittagen mit Kaffee/ Tee und Kuchen und abwechslungsreichen Themen in unseren Gemeindefeilsaal (Eberburgstraße 12) ein. Themen vorbehaltlich Änderungen.

Wünschen Sie eine persönliche Einladung und sind noch nicht im Verteiler? Dann schicken Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse an annemarieheinrich1152@gmail.com oder melden Sie sich telefonisch unter 089-71 01 92 27. Selbstverständlich sind Sie auch ohne Anmeldung jederzeit willkommen.

Ulrike Lehner und Annemarie Heinrich



14. Juli, 14.30 – 16.00 Uhr

Unterwegs – Einblicke ins Pilgern

Referent: Andree Dammann, Prädikant

15. September, 14.30 – 16.00 Uhr

Das Thema des Vortrags stand zum Redaktionsschluss des Gemeindebriefs noch nicht fest.

13. Oktober, 14.30 – 16.00 Uhr

Franz von Assisi – Sein Leben und Wirken

Referent: Dr. Wilhelm Oppenrieder



Der Seniorentreff der Simeonsgemeinde zusammen mit der Mennonitengemeinde findet immer am 2. Donnerstag des Monats im SimeonsHaus statt.

Die nächsten Termine: 9. Juli 13. August 10. September 8. Oktober

Leitung: Pfarrerin Heike Immel und Marianne Habecker

Gruppen und Kreise

für Kinder und Familien

„Die Bienenkinder“ (Kinderspielgruppe) SimeonsHaus Dienstag u. 8.45
Für Kinder ab ca. zwei Jahren Donnerstag, – 11.45
Damaris Fritz, ☎ 0157-33 18 05 91 außer in
Andrea Henze, ☎ 0177-910 33 55 Schulferien

Rhythmik und Musik RefGed- Dienstag 15.00
Christine Klankermayer, ☎ 72 30 19 58 Gemeindefeilsaal – 17.30

Musikkiste RefGed- Mittwoch 9.15
Für 1–2,5 Jahre (mit Begleitung) Gemeindefeilsaal – 10.00
Anne Weis, ☎ 0152-03 38 12 97 Mittwoch 10.15
– 11.00

Musikalische Früherziehung RefGed- Mittwoch 15.30
Anne Weis, ☎ 0152-03 38 12 97 Gemeindefeilsaal – 16.15

Musik-Karussell RefGed- Mittwoch 16.30
Für 2,5–4 Jahre (mit Begleitung) Gemeindefeilsaal – 17.30
Anne Weis, ☎ 0152-03 38 12 97

Spielgruppe für Eltern und Großeltern mit ihren Kindern SimeonsHaus Freitag, 9.30
ab 6 bis ca. 24 Monate außer in – 11.00
Lara Keller, ☎ 0176-32 70 23 92 Schulferien

für Jugendliche

Gruppen der Evangelischen Jugend Hadern (EJH)

Informationen: ✉ ej-hadern@gmx.de

Jugendtreff „Café HACK“ RefGed- 2.+3.+4. 19.00
Offener Treff für ehrenamtliche Jugendkeller Donnerstag/ – 22.00
Jugendmitarbeiter und für interessierte Monat
Jugendliche

Mitarbeiterkreis

Basti Blei, ✉ ej-hadern@gmx.de

für Erwachsene

Besuchsdienstkreis Infos: ☎ 714 68 63	RefGed- Gemeindesaal	1x/Monat Austauschrunde	
Internationaler Volkstanz Peter Kreklau, ☎ 56 29 83	RefGed- Gemeindesaal	1.+3. Diens- tag/Monat	20.00
„Maenna“-Gruppe Ralph Schoeller, ☎ 71 87 16	RefGed- Gemeindesaal	1x/Monat	
RefGed-Seniorenkreis (s. S. 24) Annemarie Heinrich, ☎ 71 01 92 27	RefGed- Gemeindesaal	1x/Monat, dienstags	14.30 – 16.00
Simeon-Senioren-Nachmittag (s. S. 24) Informationen bei Pfrin. Heike Immel	SimeonsHaus	2. Donners- tag/Monat	14.30 – 16.30
Yin + Yang Yoga Andree Dammann, ☎ 0157 - 51 75 44 84	RefGed- Gemeindesaal	Donnerstag	18.30 – 19.45

für Kreative

Nähkreis Waltraud Schwarz, ☎ 74 00 79 0	RefGed- Bastelraum	Montag	9.00 – 13.00
BAKE – soziale Werkstatt Für jeden der Lust hat, zu werkeln, basteln, reparieren	SimeonsHaus	in den Ferien nach Absprache	
„Basarkreis“ Auskunft im Simeon-Pfarrbüro, ☎ 74 01 52-0	SimeonsHaus	Letzter Donnerstag im Monat	14.00 – 18.00

Kirchenmusik

Kirchenchor Michael Pfeiffer, ☎ 89 40 44 47	RefGed- Gemeindesaal	Mittwoch und ggf. Samstag	20.00 10.00
Posaunenchor Wolfgang Metzenmacher, ☎ 86 4 14 20	RefGed- Gemeindesaal	Dienstag und Freitag	18.30 – 20.00
Veeh-Harfen-Gruppe Gabriele Bauer, ☎ 083 72- 427 49 31	RefGed- Gemeindesaal	Donnerstag	15.00 – 16.30

Gesprächskreise

Bibelgesprächskreis Termine: 2.7., 23.7., 3.9., 24.9., 8.10., 29.10. Weitere Termine bitte telefonisch erfragen bei Pfrin. Heike Immel, ☎ 0171-788 35 21	Nebenraum der Simeonskirche	ca. alle 3 Wochen, donnerstags	19.00
Philosophischer Gesprächskreis Pfr. i. R. Otto Kietzig, ☎ 56 47 39	Nebenraum der Simeonskirche	Letzter Frei- tag/Monat	19.00
Ökumenischer Gesprächskreis Leiterin: Dr. Georgine Lerch, ☎ 0 86 71-16 00 oder 714 83 66	Bücherei von St. Ignatius, Haderner Stern	2. Donners- tag/Monat, außer Ferien	19.00
Ökumenische Exerzitien im Alltag Immer während der Passionszeit mit Pfrin. Heike Immel und Ursula List	SimeonsHaus	Wieder im Frühjahr 2027	19.00 – 20.30

Hilfe und Unterstützung

Beratung in Akutfällen (Ihre Nummer wird nicht übermittelt) Evangelische Telefonseelsorge Notruf für Suchtgefährdete Evangelisches Beratungszentrum ☎ ts@ebz-muenchen.de www.ebz-muenchen.de	Landwehrstr. 15, Rgb., 80336 München	gebührenfrei: ☎ 0800 - 1110 111 ☎ 28 28 22 ☎ 904 81 13	
Evangelische Briefseelsorge ☎ briefseelsorge@elkb.de	Landwehrstr. 15, Rgb., 80336 München		
Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege ☎ staedtische_beschwerdestelle.altenpflege@muenchen.de www.muenchen.de/beschwerdestelle-altenpflege	Burgstraße 4 80331 München	☎ 2 33 - 9 69 66	
Nachbarschaftshilfe Neuhadern e. V.	Stiftsbogen 93	☎ 700 28 00	
Nachbarschaftshilfe Blumenau	Rolf-Pinegger- Straße 5 und 7	☎ 45 20 70 60	
Zentrale Diakoniestation München West/Sendling	im Evang. Pflege- dienst München	☎ 322 08 60	



Wir sind für Sie da

Hauptamtlich

Heike Immel, Pfarrerin ☎ 0171-7883512
☒ heike.immel@elkb.de ☎ 740152-14
Sprechzeit nach Vereinbarung

N.N., Diakon

Patricia Röhm, Pfarrerin ☎ 740152-0
☒ patricia.roehm@elkb.de

Evangelische Jugend Hadern
☒ ej-hadern@gmx.de

Seelsorge im Augustinum

Sarah Fischer-Röhl ☎ 7096-1898
Pfarrerin, Seelsorgerin im Wohnstift Augustinum

Harald Losch
Pfarrer, Seelsorge im Wohnstift Augustinum

Anna Ammon, Pfarrerin ☎ 7097-5126
Evang. Klinikseelsorge in der Stiftsklinik

Seelsorge im Klinikum Großhadern

Tanja Reger, Pfarrerin ☎ 4400-74552
☒ tanja.reger@med.uni-muenchen.de

Anna-Katharina Stangler, Pfrin. ☎ 4400-77552
☒ annakatharina.stangler@med.uni-muenchen.de

Katja Frör, Sekretärin ☎ 4400-74554
☒ katja.froer@med.uni-muenchen.de

Pfarramt München-Hadern

Tanja Mark, Sekretärin
Violenstr. 6, 80689 München ☎ 740152-0
Ebernbürgstr. 12, 81375 München ☎ 7146863
☒ pfarramt.muenchen-hadern@elkb.de

Spendenkonto

Stadtsparkasse München, BIC: SSKMDEMM
DE08 7015 0000 0062 2062 22

Öffnungszeiten

Violenstraße 6

Montag 15.00–17.00 Uhr
Dienstag 10.00–12.00 Uhr
Donnerstag 15.00–17.00 Uhr

Ebernburgstraße 12

Dienstag + Mittwoch 15.00–17.00 Uhr
Freitag 10.00–12.00 Uhr

Neue Homepage: www.evangelisch-in-hadern.de

Vertrauensleute des Kirchenvorstands

Dr. Markus Raeder ☎ 0175-3715999
☒ markus.raeder@gmx.de

Melanie Großmann ☎ 01577-7335540
☒ melanieyoga@aol.com

Mesner/Hausmeisterdienst über Pfarramt

M. Nickolai/Q. Drini (R) ☎ 7146863
Görg Bercea (S) ☎ 740152-0

Kirchenmusik

Annette Schörner
Kirchenmusikerin (R) ☒ as@annetteschoerner.de

Michael Pfeiffer
Leiter Kirchenchor (R) ☎ 89404447

Dr. Vladimir Steingard
Organist (S) ☎ 8205058

(R) = Reformations-Gedächtnis-Kirche

(S) = Simeonskirche